

**Erfahrungsbericht Auslandssemester
Hochschule Wismar
Fakultät Gestaltung**

Name: Kim Jasmin Beyer

Studiengang: Kommunikationsdesign und Medien Dipl.

Auslandssemester in Havanna, Kuba, im 6. Semester, WS 2016

Kontakt email: kimibeyer94@aol.com

Bewerbung:

Wo haben Sie Informationen zum Bewerbungsprozess bekommen (Profs./Kommilitonen/ International Office/Beratung Fakultät Gestaltung/ Homepage FG/ anderes?)

Von Professoren und ehemaligen Kommilitonen. Eine Kommilitonin hat einen Vortrag über ihr Kuba-Auslandssemester gehalten und mich davon überzeugt, dass ich auch dort hin möchte. Mit dem International-Office hatte ich kaum Kontakt, das Meiste lief über die Kontakte meiner Professoren mit den Kubanischen, auch die Bewerbung verlief eher intern.

Welche Tipps können Sie Interessenten zum Bewerbungsprozess geben?

Man muss sich immer auf Warten und Unsicherheiten einstellen. Gerade in Kuba läuft Bürokratie nicht so strukturiert und zügig, wie bei uns. Auf Unterschriften und Formulare von dort muss man zum Teil lange warten und immer wieder danach fragen. Auch eine finale Zusage habe ich relativ spät erhalten, mich aber im Voraus schon früh über Flüge, Visum, Versicherung und Impfungen informiert, dass ich direkt buchen, abschließen und beantragen konnte.

Visum/ Flug/Reise

Wann muss das Visum beantragt werden?

Für Kuba braucht man zur Einreise nur ein Touristenvisum, das man in wenigen Reisbüros direkt vor Ort bekommt und kurz vor Abflug gekauft werden kann. Sicher ist man mit der Bestellung im Internet, wo man den Postweg und mögliche Komplikationen eben zeitlich einplanen sollte. Hat man vor Ort seinen Studentenausweis erhalten, muss man sich nach Ablauf des Visums eine längerfristige Aufenthaltsgenehmigung besorgen.

Was kostet das Visum?

40-60€

Welche Dokumente braucht man?

Reisepass, Touristenvisum, die üblichen Impfungen (Hepatitis B, soweit ich mich erinnern kann)

Sprache

Hatten Sie bereits Sprachkenntnisse?

Wenn ja welche Sprache/ welches Niveau?

Haben Sie vor Ort noch einen Sprachkurs belegt?

In der Schule habe ich nie Spanisch gelernt. An der Hochschule Wismar habe ich im Semester vor der Ausreise einen Anfängerkurs belegt und damit kleinere Unterhaltungen führen können.

Ein Sprachkurs in Kuba habe ich nicht belegt.

Die Familie, bei der ich gewohnt habe, konnte aber ausschließlich Spanisch und auch die Professoren an der Hochschule haben kaum Englisch gesprochen, wodurch ich gezwungen war, innerhalb der ersten zwei Wochen enorm viel selbstständig mit Wörterbuch und Internet zu lernen.

Nach etwa einem Monat konnte ich mich fließend verständigen.

Wohnen

Wo haben sie gewohnt? (Studentenwohnheim/ WG/...)

Welche Wohnmöglichkeiten können Sie empfehlen?

Wie hoch ist ca. die Miete für ein Zimmer für Studierende pro Monat?

Ich habe von einer Kommilitonin den Kontakt zu einer Familie bekommen, die unglaublich freundlich, hilfsbereit und vertrauenswürdig waren. Für 250€ hatte ich ein eigenes sauberes Zimmer, Strom, Wasser und ein warmes Abendbrot.

Andere haben bei Familien gewohnt, bei denen es weniger ordentlich war, oder wo kleinere Gegenstände verschwunden sind (die Kinder haben Stifte, oder Pflegeprodukte geklaut).

Hostels findet man immer recht günstig und an der Hochschule wird man Kontakte knüpfen und immer Leute finden, bei denen man dauerhaft für wenig Geld wohnen kann.

Für den letzten Monat hatte ich für 180€ monatlich sogar noch eine eigene kleine Wohnung, was aber nicht ganz legal war.

Finanzen

Wie hoch sind die monatlichen Lebenshaltungskosten?

Haben Sie Fördermöglichkeiten in Anspruch genommen?

Wenn ja welche? (Auslandsbafög/Promos/andere)?

Während meines Aufenthalts habe ich Auslandsbafög erhalten, mit dem ich sehr locker über die Runden gekommen bin. Lebt man das Leben der Kubaner, kommt man mit 80€ zusätzlich monatlich zu der Miete aus.

Mit Reisen, an den Strand fahren, tanzen gehen, und gelegentlichem Essen in öffentlichen Lokalen, bin ich im Durchschnitt auf ca. 200€ gekommen. Andere sind sogar auf 1000€ monatlich gekommen, aber man kann auf jeden Fall sehr günstig dort leben.

Studium

Wie ist das Studium strukturiert?

Welche Kurse haben Sie belegt?

Konnten Sie die Kurse anerkennen lassen für Ihr Studium?

Das Studium Diseño Grafico an der ISDI ist fast genauso aufgebaut, wie mein Studium in Wismar, die Räumlichkeiten und Materialien sind aber viel spärlicher, die Professoren sind viel jünger und unerfahrener. Man hat weniger Betreuung durch Lehrkräfte und arbeitet hauptsächlich in kleinen Gruppen, hilft sich dort intern gegenseitig und muss sich viel selbst erarbeiten.

Kurse, die ich dort belegt habe, waren inhaltlich gleich, in der Praxis aber ganz anders zu bewältigen und insgesamt bin ich zu mehr Ergebnissen gekommen, als in Wismar, meine Gruppe war sehr fleißig.

Die Kurse wurden mir in Deutschland ganz normal mit voller Punktzahl anerkannt, meine Studienzeit muss sich wegen des Auslandssemesters also auf jeden Fall nicht verlängern.

Wie ist das Studentenleben?

Meine Arbeitsgruppe war gleichzeitig meine Freundesgruppe, ich bin mit ihnen nachmittags unterwegs gewesen, wir sind zusammen abends weggegangen, haben aber auch zum Teil ganze Wochenenden Tag und Nacht durchgearbeitet, um am Montag die Aufgaben fertig zu haben.

Das Internet ist sehr langsam und nachmittags verbringt man zum Teil Stunden in der Bibliothek, um zu arbeiten und sich wenige Inhalte aus dem Internet zu laden.

Alles ist etwas unstrukturierter, Kurse finden spontan statt, oder fallen spontan aus, meine Arbeitsgruppe entschied zum Teil spontan, eine intensive Arbeitsnacht einzuschieben und ich wusste, wenn ich morgens aus dem Haus ging oft nicht, wann ich wieder zurück kommen würde. Das Arbeiten an sich war dafür dann aber sehr entspannt, wir haben zwischendurch gekocht und viel Spaß gehabt. Das Spontane ist total aufregend und schön, wenn man sich darauf einlässt.

Meine Studentenfreunde waren aber auch immer sehr auf das Studium konzentriert und sind aus Zeit- und Geldmangel selten an den nahe liegenden Strand gefahren, ferner gereist, oder tanzen gegangen, so dass ich im Laufe der Zeit mehrere Freundeskreise gefunden habe. Kommilitonen und Familie für das Alltagsleben, Andere zum abendlichen Salsa-Tanzen und wieder andere Ausländische zum Herumreisen an den Wochenenden. Die Kurse begannen an der Hochschule nie all zu früh morgens.

Land und Leute

Worauf muss man achten? (Temperaturen/ Essen/ Höflichkeiten/Gewohnheiten)

Welche Tipps können Sie geben?

Um mindestens eine Magenverstimmung kommt in 6 Monaten, denke ich, nicht drum rum. Das Wasser sollte man eigentlich nicht ungekocht aus der Leitung trinken und Essen von der Straße erst abwaschen. An die ständige Hitze und die schmutzige Luft im Zentrum der Stadt muss man sich erst einmal gewöhnen. Die Leute sind fast alle unglaublich freundlich und ehrlich aufrichtig, gelegentlich verwandelt sich aber die Freundlichkeit auch in Bitten nach Geld, oder aufdringliche Anmache.

Ausländisch und touristisch erscheinende unsichere Leute werden von den Kubanern, vor allem den Taxifahrern und Straßenverkäufern, gerne abgezockt. Man sollte anfangs mit Einheimischen unterwegs sein, die sich auskennen, um Preise und Gewohnheiten kennenzulernen. Wenn man sich dann aber erst mal auskennt und sicher fühlt ist alles ziemlich cool, total ungefährlich und einfach. Ich bin auch viel alleine in Havanna und anderen Städten, bis spät unterwegs gewesen und habe mich nie unsicher gefühlt.

Zurückhaltung, Ausschlagen von Angeboten und Unsicherheit sind die Kubaner kaum gewohnt, fast alle sind extrovertiert, laut und zuvorkommend.

Welche Literatur/ Informationen zur Vorbereitung können Sie empfehlen?

Es ist sicher von Vorteil, schon auf Spanisch kommunizieren zu können, das macht das Eingewöhnen am Anfang leichter.

Kommunikation/ Geld

Internetnutzung/ Telefon möglich

Vor Ort habe ich mir eine kubanische Sim-Karte gekauft, so konnte ich günstiger mit meinen Freunden dort kommunizieren und auch die Geldkarten zum Aufladen sind für einheimische viel billiger.

Internetnutzung läuft auch über Rubbel-Karten, zwei Stunden haben drei Cuc gekostet. Illegal bekommt man sie auch ein bisschen günstiger.

Es gibt in Kuba zwei Währungen, Pesos Americano (Cuc) und Pesos Cubano (Cup). 1 Cuc waren etwa 13 Cup wert. Wer sich nicht mit Preisen auskennt zahlt schon mal einem pfiffigen Händler 5 Cuc statt 5 Cup für eine Papaya. Wenn man sich Dinge, wie eine Sim-Karte besorgen möchte, lässt man das lieber

Petra Seidenberg, Referentin für internationale Angelegenheiten und Studienorganisation, Hochschule Wismar, Fakultät Gestaltung, Philipp-Müller-Straße 14, 23966 Wismar, Haus 7a/R. 1.309 Tel.: 03841/753-7367, E-Mail: petra.seidenberg@hs-wismar.de

Kubanische Freunde für sich erledigen.

Sonstiges

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Kubanischer Alltag, Gelassenheit, Spontanität, Gastfreundschaft, Salsa-Tanzen, Wärme, Mentalität der Leute, Musik in den Straßen, Karibische Früchte zum Spottpreis auf der Straße, Taxi-collectivo fahren, Kreativität aus ganz anderen Blickwinkeln unter völlig anderen Bedingungen erfahren, ...

Was hat Ihnen nicht gefallen?

Schlechte Luft in Havanna, aufdringliche Kubaner, Rum-Konsum, teilweise das Essen (zu Hause wird ziemlich fettig, Knoblauch- und Fleisch-lastig gekocht; als Vegetarier bin ich aber auch recht gut zurecht gekommen)

Sind Sie einverstanden mit der Weitergabe Ihres Berichtes an andere Studierende, die an einem Auslandssemester interessiert sind?

Ja

Sie sind einverstanden mit einer Veröffentlichung des Berichtes auf der Homepage der Fakultät Gestaltung?

Ja

Datum, Unterschrift